

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Fachbereich I
- Management, Controlling, HealthCare -
B.A International Management Eastern Europe

Erfahrungsbericht

Unternehmen:

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen e.V.

Standort: Vilnius

Dauer: 10.02.2020- 21.08.2020

Gründe und Motivation

Die Prüfungsordnung des Studiengangs International Management Eastern Europe sieht einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Praktikums oder eines Studiensemesters in der Osteuroparegion vor. Ich entschied mich bewusst für ein Praktikum, da heutzutage internationale Praxiserfahrung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Meine Hauptziele waren das Anwenden des betriebswirtschaftlichen Wissens, das Aneignen eines Basisvokabulars der Landessprache und die Anpassung an eine fremde Kultur. Ich habe mich bewusst für ein Land im Baltikum entschieden, da ich selbst in Estland geboren bin und mich mit dem Baltikum verbunden fühle. Zudem sehe ich auch meine berufliche Zukunft in dieser Region, sodass dieses Praktikum auch die Möglichkeit bietet, sich ein Netzwerk mit neuen wertvollen Kontakten aufzubauen. Aus diesen Gründen entschied ich mich für ein Praktikum in Litauen, da ich dieses Land im Gegensatz zu den anderen zwei baltischen Ländern kaum kannte.

Die Bewerbungsphase gestaltete sich für mich relativ einfach, da ich mich schon von vorne rein auf ein Land festgelegt hatte. Durch meine zahlreichen Recherchen während des Studiums, bin ich schon mehrmals auf die Außenhandelskammern aufmerksam geworden. Daher entschied ich mich noch mehr über die Deutsch-Baltische Handelskammer zu erfahren. Nachdem ich mir Erfahrungsberichte im Internet durchgelesen habe und mir auch Kommilitonen aus den höheren Semestern ihre Erfahrungen bei der Kammer schilderten, entschied ich mich für eine Bewerbung. Diese erfolgte dann sechs Monate vor Beginn des Praktikums. Parallel bewarb ich mich noch für andere Stellen in Osteuropa, diese dienten jedoch nur zur Absicherung. Nach einigen Tagen bekam ich dann eine Einladung von der Deutsch-Baltischen Handelskammer zu einem Skype-Interview. Bereits während des Bewerbungsprozesses ist man bereits auf das Du umgestiegen, was die Kommunikation angenehm gestaltete. Das Bewerbungsgespräch begann mit einer Vorstellungsrunde, einer Case study und abschließenden Fragen. Es war zudem noch ein Praktikant beim Gespräch dabei, der mir einige persönliche Fragen zum Standort etc. beantworten konnte. Nach zwei Wochen erhielt ich dann meine Zusage für meinen präferierten Standort Vilnius und konnte so die anschließenden Vorbereitungen einleiten. Diese beinhalteten erste Recherchearbeiten für den Praxisbericht, Erasmusbeantragung und Wohnungssuche. Die Wohnungssuche

gestaltete sich relativ unkompliziert, da ich zum Glück ein WG-Zimmer der Praktikantin übernehmen konnte.

Bereiche des Praktikums

Es wird grundsätzlich zwischen zwei Praktikumsstellen bei der Deutsch-Baltischen Handelskammer unterschieden. Eine Stelle befasst sich mit der Presse und Öffentlichkeitsarbeit und die andere mit Marketing und Sales. Die Marketing & Sales Stelle wird jeweils nochmal aufgeteilt. Ein Praktikant wird der Mitgliederbetreuerin zugeordnet und der andere Praktikant befasst sich mit dem Dienstleistungsbereich. Wobei je nach Auftragslage, die Praktikanten auch in anderen Bereichen wie im Messebereich oder in der Buchhaltung aushelfen.

Tätigkeiten im Praktikum

Das Interessante am Praktikum war, dass man ein sehr breites Aufgabenspektrum hatte. Man wird zwar einem Mitarbeiter zugeordnet, aber da man ein fester Bestandteil des Teams ist, bekommt man auch von den restlichen Mitarbeitern Aufgaben, die sich über jede Unterstützung freuen. Die Tätigkeiten können in zwei Kategorien eingeteilt werden: Zum einen gibt es Großprojekte, die einen hohen Ressourcenaufwand fordern und dann gibt es kleinere Aufgaben, die zum Tagesgeschäft gehören. Schon Zu Beginn meines Praktikums im Februar standen gleich mehrere wichtige Veranstaltungen an, bei deren Vorbereitungen ich involviert war. Zum einen besuchte Bundesminister Altmaier Vilnius und hatte auch ein Treffen mit der AHK, zusammen mit wichtigen Vertretern aus dem politischen und wirtschaftlichen Bereich. Kurz danach fand die jährliche Regionalversammlung der AHK statt. Bei beiden Veranstaltungen beschäftigte ich mich mit der externen Kommunikation, um z.B die Lokalitäten zu buchen, Teilnehmer einzuladen. Zusätzlich bereitete ich die Präsentationen für die Veranstaltungen vor. Der weitere Verlauf des Praktikums wurde dann im März von der Covid 19 Pandemie beeinflusst. Da die Veranstaltungen nicht wie gewohnt stattfinden konnten, arbeitete ich an der Themengestaltung für anstehende Webinare. Des Weiteren entwarf ich strategische Konzepte, anhand dessen entschieden wurde, ob und inwieweit Veranstaltungen digital oder in einer Hybridversion stattfinden sollen. Das größte Projekt während der Pandemie, war die AHK-App. Die Geschäftsleitung wollte die Krise als

Chance nutzen und launchten somit als einzige AHK ihre eigene Mitglieder-App. Hierbei entwarf ich einen Leitfaden für alle drei Länder, der zum einen die strategische Ausrichtung der App verdeutlichte, aber auch eine Anleitung enthielt, wie die einzelnen Mitglieder in die App onboarding werden sollen. Zeitgleich war ich Teil des Onboarding Teams, in dem ich zusammen mit den anderen baltischen Büros am Onboarding Konzept arbeitete. Die länderübergreifende Zusammenarbeit war sehr interessant und lehrreich für mich. Abseits der App durfte ich regelmäßig auch erste Standortanalysen für potenzielle Investoren erstellen, was auch eine hohe Verantwortung mit sich brang, da die Qualität der Analyse über eine Mitgliedschaft entscheiden kann. Interessant hierbei war, dass trotz der Krise viele Investoren an einem Engagement in Litauen interessiert waren. Durch die Standortanalysen lernte ich die Wirtschaft des Baltikums noch näher kennen, was hier eine gute Ergänzung zum Studium bietet. Ich unterstützte auch das Dienstleistungsteam, indem ich zusammen mit meinem Praktikantenkollegen das Dienstleistungsportfolio erweiterte. Das Alltagsgeschäft befasste sich mit der Aufbereitung von wirtschaftlichen Daten, dem Redigieren und Übersetzen von Texten, dem Analysieren von Zielgruppen für Geschäftspartnervermittlungen und die selbständige Beantwortung von Unternehmensanfragen. Beim Redigieren und Übersetzen war stets Sorgfalt geboten, da die Texte an die Öffentlichkeit gingen. Dabei konnte ich meine Englischkenntnisse anwenden und ausbauen. Die englische Sprache kam auch regelmäßig bei der externen Kommunikation zum Einsatz. Eine komplett neue Erfahrung war das Telefonieren mit potenziellen Kunden im Rahmen von Dienstleistungen. Aber nach einer gewissen Zeit bekam ich auch beim Telefonieren eine Routine. Abschließend kann man sagen, dass es trotz der Pandemie genügend Aufgaben mit einem unterschiedlichen Spannungsgrad gab.

Relevanz für Studiengang und zukünftigen Beruf

Das Praktikum war eine gute Ergänzung zu meinem Studium. Ich hatte bereits während meines Studiums einen Fokus auf das Baltikum gelegt und konnte so mein Wissen anwenden und ausbauen. Da ich in der Zukunft im Baltikum arbeiten möchte, war dieses Praktikum ein guter Einstieg. So konnte ich mehr über die kulturellen Gepflogenheiten und die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Deutschland und dem Baltikum erfahren, aber auch viele neue Unternehmen kennenlernen, die in der Zukunft als

potenzieller Arbeitgeber in Frage kommen. Durch das regelmäßige Feedback der AHK, konnte ich mich persönlich und aus betriebswirtschaftlicher Sicht weiterentwickeln.

Erfahrungen mit Praktikumsorganisation, Betreuern und Kollegen vor Ort

Bereits vor dem Praktikum bekommt man die Kontaktdaten von den aktuellen Praktikanten. So kann man sich im Vorfeld schon in Verbindung setzen und Fragen klären. Am ersten Tag bekommt man eine Einführung vom Vorgängerpraktikanten in die EDV-Systeme. Zusätzlich erhält man ein Handbuch, indem das Wichtigste nochmal ausführlich erklärt ist. Ein Einführungsgespräch mit der Büroleiterin findet ebenfalls statt, die nochmal aufklärt was in den nächsten 6 Monaten auf einen zukommt. Grundsätzlich fühlte ich mich seit dem ersten Tag sehr gut betreut. Dies bestätigte sich vor allem während der Pandemie, als man sich nur noch virtuell gesehen hat. Die Teamatmosphäre war durchgehend entspannt und wurde z.B durch mehrere Teamquiz gefördert. Die Praktikanten wurden immer als vollwertige Mitarbeiter angesehen, was die Zusammenarbeit angenehm gestaltete. Auch die Kommunikation verlief reibungslos, da alle Mitarbeiter unter anderem deutsch sprachen.

Eindrücke zum Land und Kultur

Schon seit meinem ersten Tag in Vilnius, hatte ich eine Affinität für das Land entwickelt. Speziell Vilnius hat seinen ganz eigenen Charakter. Insbesondere die Altstadt erinnert an Italien. Hervorzuheben sind die zahlreichen Kirchen in der Stadt. Den Einfluss aus der Sowjetzeit erkennt man ebenfalls an den alten Blockbauten. Während meinen Reisen durch das Land, konnte ich ein naturgeprägtes Land entdecken. Kilometerlange Küstenstrände und riesige Wälder. Ein besonderes Fest war die Sommersonnenwende. Das Fest wird durch ein großes Lagerfeuer und mit traditionellen Trachten gefeiert. Die Menschen in Litauen sind zu Beginn etwas zurückhaltend, dies legt sich jedoch nach den ersten Gesprächen. Grundsätzlich ist das Land auch affin für digitale Innovationen. Die litauische Küche erinnert zum Teil auch noch an die Sowjetzeit, hat aber auch seine eigene Note. Eines der Nationalgerichte sind die Hackfleischklöße „Zeppelinaï“. Mein persönliches Highlight war eine Heißluftballonfahrt über Vilnius. Die Kulisse mit den Heißluftballons findet man auch auf vielen Postkarten wieder.